

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Angers
Gasthochschule	Université d'Angers
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Erfahrungsbericht

Ein Auslandssemester zu machen, stand für mich schon sehr lange fest und mit dem Erasmusprogramm ist der Aufwand zum Glück relativ gering gehalten. Ich habe mir also im Sommer 2015 Gedanken gemacht, wo ich gerne hingehen würde. Schnell stand Frankreich für mich fest, da ich mich einigermaßen sicher fühlte in der Sprache und eine Freundin eine super Erfahrung gemacht hatte in ihrem Auslandsjahr.

Zur Auswahl gab es für Studenten der Humanmedizin hier in Ulm leider nur drei Städte: Paris, Bésançon und Angers. Paris ist mir zu groß und Bésançon zu nah an Deutschland, also hatte ich mich für Angers entschieden. Das war die goldrichtige Entscheidung! Ich hatte mich vorher nicht so sehr auf über die Stadt und die Region informiert und umso größer war die erfreuliche Überraschung über eine wunderschöne Stadt und das Pays de la Loire mit seinen tausend Schlössern und der Nähe zum Meer!

Nun zur Vorbereitung: Nachdem man alle Unterlagen eingereicht hatte Ende Dezember 2015, hieß es erstmal warten, ob man genommen wird. Das war ca. im März 2016. Dann musste man noch auf die Antwort der französischen Uni warten (ca. Mai 2016). Zur Erasmusbewerbung für Mediziner ist zu sagen, dass man ein Empfehlungsschreiben auftreiben muss. Fragt einfach einen netten Dozenten oder besser ihr seid Tutor, fragt da einfach nach. Ich hab beides jeweils gemacht.

Zur Bewerbung gehört in Ulm für Mediziner auch eine Sprachprüfung. Lasst euch nicht davon abschrecken. Ich denke, dass es u.a. wegen dieser Sprachprüfung viele Studenten gibt, die es sich nochmals überlegen und deshalb kaum jemand nach Frankreich geht. Die Franzosen sind hier sehr freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen.

Das etwas vertrackte war das Erstellen des Learning Agreements. Ich kannte zum Glück zwei Leute, die vorher in Angers waren und ich mich an deren LA orientieren konnte. Super war auch der EMailkontakt mit Sonja aus der französischen medizinischen Fakultät, die sich hier sehr bemüht um die Erasmusleute. Das International Office ist hier auch echt klasse, alles super nett.

Das französische Medizinstudium ist etwas anders aufgebaut, als das deutsche und so kann man im Prinzip nur seine Blockpraktika hier absolvieren. Minimum sind 3 Wochen. Ich habe hier 6 Fächer durchlaufen. Meist ist man morgens im Krankenhaus und wenn man möchte auch nachmittags. Es ist sogar möglich zwei Fächer gleichzeitig zu durchlaufen. Was ich etwas versäumt habe bzw. zu spät erst wusste. Am Ende jedes Praktikums wartet eine mündliche Prüfung auf euch (man spricht sich einfach mit dem verantwortlichen Arzt ab). Aber davon darf man sich nicht entmutigen lassen. Die Ärzte hier sind unglaublich nett zu den Erasmusstudenten und man muss absolut keine Angst haben. Ihr müsst dann immer zwei Zettel unterschreiben lassen und diese in der Fakultät abgeben. Das LA könnt ihr hier auch noch vor Ort abändern lassen. Ich glaube es ist relativ einfach euch noch in andere Praktika reinzustecken.

So weiter zu meinen Vorbereitungen. Ich habe mich zu Anfang entschieden, einfach einen Platz im Wohnheim zu nehmen. Das ging super leicht online. Man kann leider nicht aussuchen, welches Wohnheim man bekommt. Es kommt wohl drauf an, wie lange man bleibt. Mein Wohnheim heißt



Résidence Lakanal und ist auf dem Unicampus, der ca. 15 min mit dem Bus/Fahrrad von der Stadt weg ist. (Angers hat etwa die Größe von Ulm) und 20 min mit dem Fahrrad zu den Universitätskliniken.

Ich dachte zwischenzeitlich es wäre keine gute Idee, da die Zimmer hier sehr klein sind (10m²) und ein kleines Bad haben (Dusche und WC quasi in einem). Man teilt sich eine Küche mit dem Flur (es gibt nur eine Mikrowelle und einen Herd), diese wird so gegen halb 11 Uhr abgeschlossen und Alkohol ist offiziell verboten. Am Empfang sitzt Tag und Nacht jemand wegen der Sicherheit und man kann sich dort seine Post abholen. Es gibt jeweils zwei Waschmaschinen (3€) und Trockner (1€). Wäsche muss man irgendwie im Zimmer aufhängen. Klingt jetzt alles nicht so berauschend. Aber was total super ist, man lernt richtig schnell viele nette Leute aus der ganzen Welt kennen, da alle sich ein Zimmer hier holen. Man findet schnell Freunde, mit denen man was unternehmen kann und die man täglich sieht. Das ist echt super! Und das Wohnheim kostet nur 250,54€ und wenn man CAF beantragt (franz. Bafög) bekommt man monatlich 93€ gezahlt als Wohngeld. Und Geld kann man gut für andere Dinge gebrauchen. An das Zimmer gewöhnt man sich auch relativ schnell und man ist ja nicht den ganzen Tag zuhause. Beachtet, dass der Vertrag gewöhnlich nur bis zum 13.01 geht, da dann offiziell das Semester vorbei ist. Ich konnte auf Anfrage und einigem Hin und Her den Vertrag dann doch noch verlängern bis zum 30.01. Es gibt in Frankreich viele seltsame Regeln und Vorschriften aber irgendwie geht es dann doch immer und die Menschen sind sehr nett und hilfsbereit.

Weiterhin habe ich mir eine Auslandsrankenversicherung geholt für den Fall der Fälle. Das ging über meine Kreditkarte bei der Sparkasse. Es gibt hier auf dem Campus das SUUMPS, dort bekommt man kostenlos medizinische Beratung und Erstuntersuchung. Aber alles darüber hinaus kostet natürlich und muss direkt bezahlt werden.

Meine Anreise habe ich mit dem Auto bestritten. So konnte ich unbeschwert alles mitbringen, was ich so brauchte. Küchensachen (denkt an ein Tablett), usw...außerdem war es super, um am Wochenende Ausflüge zu unternehmen. Beim Wohnheim gibt es auch direkt einen großen kostenlosen Stellplatz. Ansonsten halt mit dem Zug oder Flixbus (immer Umstieg in Paris).

Die ersten zwei Wochen sind hier besonders aufregend. Viele neue Leute, Einführungswoche, Feiern, und Orgakram. Man muss zum International Office und sich dort melden und das Certificate of Mobility unterschreiben lassen. Zur medizinischen Fakultät, dort gibt es den Studentenausweis. Die Planung der Stages gab es schon vorab per Email. Da steht dann immer, wo man am ersten Tag hinmuss und sich melden soll. Dann Handyvertrag. Wir sind alle zu Free gegangen. Das ist zurzeit der billigste Anbieter in Frankreich. Es gibt in der Innenstadt einen Laden und man kann sich am Automaten eine Simkarte ausstellen lassen. Entweder 2€ pro Monat oder 20€ pro Monat. Habe letzteren genommen. Kostenlos telefonieren und SMS, 4 GB mobiles Internet und man kann ins europäische Ausland kostenlos aufs Festnetz anrufen, was ich oft benutzt habe. Kündigen kann man ganz easy 10 Tage vorher mit einem Brief, den der Laden einem ausgedruckt gibt. Bankkonto war etwas nerviger. Wir sind zu BNP. Da gibt es ein kostenloses Konto für Studenten. Man muss einen Termin extra ausmachen zur Eröffnung. Achtung in Frankreich ist vieles anders. Montags hat die Bank zu wie viele Läden in der Stadt und außerdem gibt es die berühmte Mittagspause.

Mitbringen muss man die französische Immatrikulationsbescheinigung oder Studentenausweis, Nachweis über den Wohnsitz (bekommt man vom Wohnheim) und Perso. Es dauert dann etwas bis die Karte (Visakarte) da ist, die man persönlich in der Filiale abholen muss. Man bekommt auch einen Onlinebanking-Zugang. Leider wurden die Briefe, der Bank nach Deutschland geschickt. Das war etwas



umständlich. Also keinesfalls irgendwo eine deutsche Adresse angeben! Ich habe das Konto nur zum Bargeldabheben benutzt und für die Angabe beim CAF und beim kostenlosen Fahrrad (Velocite) der Stadt. Zum Auflösen auch extra hingehen, evtl. muss wieder ein Termin ausgemacht werden.

Zum CAF. Im Wohnheim konnte man sich in eine Liste eintragen ob man CAF beantragen möchte. Daraufhin kam ein Brief. Dann konnte man damit ins "La Passerelle". Das ist ein Verwaltungsgebäude direkt gegenüber des Wohnheims. Dort war in den ersten Wochen jemand, der einem bei der Onlineanmeldung für das CAF geholfen hat. Außerdem musste man diverse Unterlagen abgeben, u.a. Geburtsurkunde, den Zettel vom Wohnheim, Studienbescheinigung, die RIB-Nummer von eurem Bankkonto (das ist so ein Zettel von der Bank mit Kontonr. usw.),... Das Geld geht nicht auf euer Konto, sondern auf das des Wohnheims und ihr zahlt weniger Miete.

Dann zum Fahrrad. Im Passerelle gab es in den ersten Wochen einen Stand von Velocite, wo man sich eins ausleihen konnte. Sind etwas schwergängig und der Weg vom Krankenhaus nach Hause geht etwas hoch - da kommt man schon mal ins Schwitzen. Aber ein Fahrrad ist hier echt zu empfehlen. Busfahren ist zwar auch relativ günstig mit ca. 30€ im Monat aber so ist man flexibler und grade der Weg zum Krankenhaus ist so um 20 min schneller. Das Wetter ist hier meist sehr gut und sonnig. So richtig kalt ist es nicht geworden und nass bin ich ca. 2-3mal geworden. Einfach fristgerecht am Ende zurückgeben.

Als nächstes kann man sich noch für den Unisport online anmelden. Angeblich brauchte man dafür ein französisches Bankkonto, was nicht stimmt. Man kann auch mit einer deutschen Kreditkarte zahlen und beim Büro direkt. Es gibt eine große Auswahl. Eine Aktivität kostet 23€ und jede weitere 13€. Ich finde das ok, da es eigentlich der Preis für ein Jahr ist. In der Nähe gibt es auch eine tolle Joggingstrecke rund um einen See. Da joggt halb Angers.

Ein Tipp. Einerseits ist es gut, dass alle dasselbe machen müssen am Anfang und man zusammen die Sachen erledigen kann, aber verlasst euch nicht auf Gerüchte oder was jemand angeblich gehört hat. Fragt selber überall nach. Dann spart ihr euch viel Zeit und Mühe.

Zur Bahn noch ein Tipp. Es gibt eine Carte Jeune (für alle unter 27 Jahre). Im September gab es eine Aktion und es gab die Karte für 25€ statt 50€ und mit der Karte bekommt man Zugtickets um einiges günstiger! Lohnt sich wirklich.

Dann gibt es hier noch regionale Busse: D'Anjou Bus. Dort kann man sich umsonst einen Ausweis ausstellen lassen, wenn man jünger als 26 ist und einen Studentenausweis hat. Wir sind z.B. damit für 3€ nach Saumur hin-und zurückgekommen.

Meine Praktika haben mir gut gefallen. Man muss ein bisschen aus sich rauskommen und sich nicht verunsichern lassen. Keine Angst, man wird nicht überfordert und man kann immer Fragen stellen. Alle wissen, dass es in einer anderen Sprache schwieriger ist. Meist ist es ganz gut, sich an die französischen Studenten zu hängen, die sind alle immer sehr nett. Es ist nur nicht leicht, wirklich richtigen Kontakt zu knüpfen, da man nach drei Wochen wieder woanders ist und die französischen Medizinstudenten wenig Zeit haben. Als Erasmusstudent kann man sich jedoch relativ frei bewegen und auf Station, mit in den OP oder in die Sprechstunde gehen. Man muss einfach nur fragen und sich immer vorstellen. Schade ist, dass man keine Klinikkarte bekommt. Vielleicht wird das in Zukunft wieder geändert. So hat man keinen eigenen Zugang zu den Computern, was z.B. auf der Inneren etwas schade ist. Ich habe mir ein Buch

vorher zugelegt: Französisch für Mediziner. Es ist recht nützlich aber benutzt habe ich es dann doch nicht so oft. Einen Französisch-für-Mediziner Sprachkurs habe ich im Vorfeld auch ein paar Mal besucht. Der ist aus meiner Sicht jedoch völlig unnötig. Angeblich soll es ab nächstem Jahr einen Sprachkurs extra für Mediziner geben in Angers vielleicht ist der effektiver als in Ulm. Jedoch lernt man die Sprache erst richtig im Land und die nötigen fachlichen Ausdrücke eignet man sich schnell im Krankenhaus an. Ich schreibe mir fast täglich neue Begriffe auf und schaue sie später nach.

Mittags bin ich meist nachhause zum Essen gefahren oder auch in die Mensa (12h-13.30h). Es gibt bei der medizinischen Fakultät ein Resto-U, auf dem Campus St.Serge (direkt in der Stadt) und Campus BelleBeille (wo das Wohnheim ist). Das Menu (Entree-Plat-Dessert+Brot) kostet 3,20€ und man kann bar oder mit dem Studentenausweis bezahlen. Es ist echt lecker.

Im Campus St. Serge ist auch die MedizinerBib. Die Bib ist komplett neu und ihr findet dort die nötigen Bücher zum Ausleihen. Habe mir immer so rote Lernbücher zum jeweiligen Fach ausgeliehen. Die sind echt nicht schlecht. In die Bib kann man auch einfach so gehen. Es gibt keine Schließfächer und die achten nicht wirklich auf Essen und Trinken.

So nun aber zum wirklichen spaßigen und auch sehr wichtigen Teil des Semesters : Freizeit! Die hat man zum Glück allerhand. Ich bin mit einer Freundin jede Woche zum Universitätschor gegangen. Voxcampus jeden Dienstagabend in St.Serge. Dort sind zwar überwiegend auch ältere Leute, aber wenn ihr gerne singt und an ein paar Konzerten oder Fahrten teilnehmen wollt, ist das ganz cool. Mir hat es Spaß gemacht und ich habe auch eine junge Amerikanerin dort kennengelernt und eine Frau hat uns immer mit dem Auto mitgenommen zum Chor und uns sogar zu ihrer Weihnachtsfeier/Kabarettabend zu sich nachhause eingeladen.

Man kann über die Uniseite online eine Carte Culture beantragen. Die ist kostenlos und man bekommt so Rabattgutscheine für diverse Theater, Opern, Konzerte, Veranstaltungen etc. Wir waren damit dreimal im Theater für insges. 14€, im Kino für 2,30€ und im Orchesterkonzert vom ONPL umsonst. Man kann noch viel mehr damit machen! Lohnt sich auf jeden Fall. Angers hat viel Kulturelles zu bieten über Theater, Museen, Ausstellungen, usw. Neben einem normalen Kino, gibt es auch ein Programmkino. Es heißt 400 Coups und für Studenten kostet es 5,90€. Es werden viele Filme in Originalsprache gezeigt.

Im September gibt es ein Wochenende lang das Kulturfestival "Les accroches coeurs". Das war echt klasse. In der ganzen Stadt ist was los. Es gibt überall kostenlose Aufführungen, Theater, Komödie, Gesang, Tanz, etc.

An einem anderen Wochenende ist Tag des europäischen Denkmals und man kann in der Stadt und der Region überall kostenlos rein. An sich kommt man in Frankreich unter 26 Jahren überall kostenlos oder reduziert rein.

Abends gibt es in Angers eine recht große Auswahl an Pubs und Bars. Zu empfehlen ist das JamesJoyce (da ist immer was los), Wallabys und Jokers. Erschreckt nicht über die Getränkepreise. Das ist halt Frankreich. Lebensmittel sind hier auch deutlich teurer. (Es gibt ganz in der Nähe vom Wohnheim einen Lidl, der ist sehr gut und günstig). Die Kneipen haben jedoch allesamt nur bis 2 Uhr nachts auf. Dann heißt es entweder nachhause oder noch in einen Club (meistens kostenloser Eintritt) tanzen gehen, die machen nämlich erst um die Zeit auf.



An den Wochenenden haben wir einige Ausflüge unternommen. Die Uni hat zweimal sogar was für die Erasmusstudenten organisiert. Der erste Ausflug war umsonst und wir sind zum Schloss Brissac und einem Dorf aus Höhlen gefahren. Beim zweiten Mal konnte man für 10€ einen Tag nach Paris. Wir haben noch einen Tag drangehängt und sind am nächsten Tag mit dem Flixbus zurück.

In der Region gibt es viele schöne Schlösser. Man kann sich unmöglich alle anschauen. Wir waren in Saumur (süße kleine Stadt), Villandry (hat einen sehr schönen Garten/Parkanlage) und Chinon. Als meine Eltern mich besucht haben, haben wir uns Chambord angesehen. Das ist das größte Schloss, hat eine besondere Treppe von Leonardo DaVinci und man braucht sehr lange, um sich alles anzusehen. Außerdem waren wir noch in Amboise, der Ort, wo Leonardo DaVinci gestorben ist und wo es auch ein Schloss gibt. In Nantes gibt es auch Schloss mit einem tollen Museum. Die Stadt ist auch sehenswert mit vielen Geschäften und ca. ne Stunde entfernt von Angers. Ich war zweimal dort und einmal gab es einen super Klamottenflohmmarkt mit richtig schönen Sachen. Flohmärkte (Brocante) gibt es in Frankreich sowieso sehr oft und die sind meist auch immer richtig cool! Ein Wochenende war ich mit einer Freundin in La Rochelle. Eine wunderschöne Hafenstadt. Wir waren auch auf der Ile-de-Re dort Ende Oktober sogar noch surfen. Das hat richtig Spaß gemacht. Mit meinen Eltern und meinem Freund jeweils war ich noch in Les Sables d'Olonne - auch eine Stadt am Meer, von wo aus die Weltumseglung jedes Jahr im November startet. Dort kann man auch surfen gehen. Pornic ist auch ein netter Hafenort am Meer und in LaBaule gibt es einen sehr großen Strand, wo wir im September noch im Meer waren. Die Bretagne ist auch nicht sehr fern. Ich hab es leider nur bis Vannes geschafft, eine super süße Mittelalterstadt mit kleinem Hafen. Absolut zu umgehen ist St.Nazaire, ich habe kaum eine hässlichere Stadt gesehen. Vielleicht ist der Strand dort im Sommer ganz nett, aber die Stadt hat nichts zu bieten. Zu empfehlen ist auf jeden Fall noch Tours. Auch eine sehr schöne Stadt mit mittelalterlichem Kern. Mit meinem Freund habe ich noch Paris gemacht, aber das ist wohl ein Standardziel, was man noch gut mitnehmen kann. Mit dem Flixbus sind es zwar 4 Std. kostet jedoch nur 12€. Mit dem Zug ist man natürlich unter 2 Std. da.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin über meine Zeit in Angers. Ich habe so viel erleben dürfen, viele nette internationale Menschen kennengelernt. Die Franzosen sind dort wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Ich bin an mir gewachsen und freue mich schon auf neue Herausforderungen und Auslandsaufenthalte.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

